

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die 3. DAAD Netzwerk-Konferenz
Interview mit Dr. Dorothea Rüländ, stellvertretende Generalsekretärin des DAAD
28. Mai 2008

Die Netzwerk-Konferenz des DAAD findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Experten des DAAD geben in zahlreichen Foren ihr internationales Wissen an deutsche Hochschulen weiter. Wer verbirgt sich konkret hinter diesem Netzwerk und wodurch ist dessen Expertise so besonders?

Das Netzwerk des DAAD ist einzigartig durch seine große Reichweite und durch die besondere Expertise in der internationalen Hochschullandschaft. Wir haben Außenstellen an allen internationalen Knotenpunkten und darüber hinaus ein weit gespanntes Netz von inzwischen 49 Informationszentren an wichtigen Hochschulstandorten. Dieses Netzwerk setzen wir zunehmend auch im Marketing für den Wissenschaftsstandort Deutschland ein: niemand weiß besser als unsere Mitarbeiter vor Ort, welche Themen den jeweiligen Hochschul- und Bildungssektor beschäftigen, welche Kooperationsmöglichkeiten es gibt und welche Angebote für ausländische Studierende von Interesse sein können. Das Know-How aus der Auslandsarbeit in Verbindung mit der Expertise unserer Regionalreferatsleiter geben wir während der Netzwerk-Konferenz an die Hochschulen weiter. Wichtig ist für uns, dass wir durch diesen Austausch die Präsenz und Attraktivität Deutschlands auf dem internationalen Hochschulmarkt erhöhen.

Dass das Konzept erfolgreich ist, zeigt die große Resonanz auf die Netzwerk-Konferenz: über 150 Hochschulvertreter haben sich in diesem Jahr angemeldet. Für welche Universitäten ist die Konferenz interessant?

Es ist ein ganz breites Spektrum vertreten, eigentlich alles, was die deutsche Hochschullandschaft zu bieten hat. Ein typisches Profil der teilnehmenden Universitäten lässt sich deshalb nicht festhalten: Die HFF "Konrad Wolf" in Potsdam wird ebenso anwesend sein wie die RWTH Aachen oder die Humboldt-Universität zu Berlin. Dies verdeutlicht den großen Stellenwert der Internationalisierung in der deutschen Hochschullandschaft, an der kein Weg mehr vorbei führt. Das Thema beschäftigt die großen Universitäten ebenso wie spezialisierte Hochschulen und die Teilnehmer der Konferenz wissen sehr konkret, welche Informationen sie sich durch die Konferenz erhoffen.

Welche Informationen sind dies?

Wir haben festgestellt, dass die Universitäten zwei Schwerpunktthemen beschäftigen: Zum einen wollen sie der zunehmenden Mobilität der Studierenden angemessen begegnen und ihre Beratungsangebote stärker an deren Bedürfnissen ausrichten. Dazu gehört natürlich, die Studiensituation und Bildungslandschaft in den anderen Ländern gut zu kennen. Zum anderen geht es in den Gesprächen um Querschnittsthemen wie gemeinsame Studienabschlüsse, das Angebot bedarfsorientierter Programme. Die Sondertische Forschungsmarketing und Doppelabschlüsse sind deshalb besonders nachgefragt. Im Bereich des Hochschulmarketings geht es um Fragen, wie die Hochschulen für qualifizierte ausländische Studierende und Postgraduierte attraktiver werden können und wie sich Deutschland erfolgreich als Hochschulstandort im Ausland präsentieren kann. Aber auch die Vorbereitung von konkreten Kooperationen spielt in den Gesprächen eine Rolle. Regional ist das Interesse an den USA, China und Indien ungebrochen hoch, in diesem Jahr aber beispielsweise auch an Vietnam.

Kooperationen mit ausländischen Hochschulen sind ein wichtiger Bestandteil von Wissenschaft, Lehre und Forschung in Deutschland. Der DAAD unterstützt dies unter dem Motto "Wandel durch Austausch" in vielfältiger Weise. Was sind aus Ihrer Sicht die derzeit wesentlichen Entwicklungen in der internationalen Hochschularbeit?

Deutsche Hochschulen engagieren sich zunehmend für universitäre Ausgründungen oder bieten ihre Studienangebote in Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen an. Jüngstes Beispiel ist die Gründung der deutsch-türkischen Universität in Istanbul. Daneben spielt, wie bereits erwähnt, die Angleichung von Hochschulabschlüssen eine besonders wichtige Rolle. Diese Prozesse unterstützen wir in unserer Arbeit.

Der DAAD ist als Mittlerorganisation der Bundesregierung die wichtigste öffentliche Institution des internationalen wissenschaftlichen Austauschs. In welchen Regionen liegt der momentane Schwerpunkt der Arbeit des DAAD?

Der DAAD möchte natürlich weltweit und nicht nur in Schwerpunktregionen präsent sein. Dennoch gibt es immer wieder einen Fokus auf bestimmte Länder und Regionen, wie beispielsweise in diesem Jahr auf Indien mit vielfältigen Veranstaltungen, die für den Studien-, Hochschul- und Forschungsstandort Deutschland werben sollen. Interessant erscheint außerdem die Golfregion, in der sich momentan sehr viel bewegt und wo immer mehr in den Bildungsbereich investiert wird. In vielen Fällen decken sich unser Angebot und die große Nachfrage der deutschen Hochschulen, immer wieder setzen wir aber auch Themen und schaffen Rahmenbedingungen für Kooperationen mit Ländern, die bisher auf der Agenda der deutschen Hochschulen noch nicht so präsent sind.

Der DAAD hat als Akteur der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wesentliche Gestaltungsmöglichkeiten. Mit welchen Initiativen, Programmen und Projekten setzt Ihre Institution in der AKBP besondere Akzente?

Wir verstehen uns als wichtiger Partner des Auswärtigen Amtes, gerade durch die einzigartige weltweite Präsenz unseres Netzwerkes. Wir unterbreiten regelmäßig Vorschläge und Ideen, wo neue Schwerpunkte gesetzt werden können und beteiligen uns aktiv an den großen Themen der AKBP. Beispielhaft ist hier der diesjährige Afrika-Schwerpunkt der Bundesregierung zu nennen, in den wir ganz bewusst unser Konzept für Fachzentren eingebracht haben. Sehr froh sind wir auch über die neue Initiative "Schulen: Partner mit Zukunft" zur Stärkung der deutschen Auslands- und Partnerschulen, da wir hier ein noch unausgeschöpftes Potential sehen. Im Schulwesen liegt die große Chance, für die deutsche Sprache und Kultur nachhaltig zu begeistern und das ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein späteres Interesse an einem Studium in Deutschland.

Pressekontakt der DAAD Netzwerk-Konferenz

Natalie Kronast

inter:est Kulturmanagement

Schillerstraße 57

10627 Berlin

Tel.: 030/31801760

Fax: 030/31801397

natalie.kronast@inter-est.de

www.inter-est.de